

Ein spätmittelalterliches Gefäß aus Groß Kreutz

1878 erwarb das Märkische Provinzial-Museum in Berlin vom Antiquitätenhändler Rosenthal in Potsdam ein gut erhaltenes spätmittelalterliches Gefäß aus Groß Kreutz. Das unter der Inventarnummer IV 1262 eingetragene Gefäß ist heute noch vorhanden und befindet sich in der Sammlung des Stadtmuseums Berlin/Märkisches Museum. Bei dem kleinen Gefäß handelt es sich um eine so genannte Kruke, ein flaschenförmiges Gefäß mit Ausguss und zwei die Schulter überspannenden Henkeln. Der gedrungene Körper ist horizontal gefurcht. Haushaltsgefäße dieser Form sind seit dem 13. Jahrhundert in Brandenburg belegt. Das nur 14 cm hohe Gefäß ist im Gegensatz zur hochmittelalterlichen grauen Haushaltskeramik ziegelfarben und besitzt bereits eine braune Innenglasur. Beim Ausschwenken mit der flüssigen Bleiglasur floss ein Teil davon auf die Schulter, was dem Gefäß ein interessantes Aussehen verleiht. Die Haushaltskeramik des Mittelalters zwischen dem 12. und 15. Jahrhundert war einheitlich grau, eine Folge der angewandten reduzierenden Brenntechnik. Mit dem im 15. Jahrhundert aufkommenden Oxidationsbrand hellte sich deren Farbpalette jedoch auf und es dominieren nun rote und braune Farbtöne. Zugleich ging man dazu über, die Gefäße im Innern mit einer Bleiglasur abzudichten, wodurch sich deren Gebrauchseigenschaften verbesserten. Das flaschenförmige Gefäß aus Groß Kreutz ist ein Zeuge dieses sich im späten Mittelalter abspielenden Vorgangs und ist somit am ehesten in die 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts zu datieren. Leider wurden die Fundumstände und der genaue Fundort nicht übermittelt. Wegen des guten Erhaltungszustandes dürfte die kleine Kruke am ehesten aus einem verfüllten Brunnen oder Erdkeller stammen, der bei Bauarbeiten im alten Ortskern in der Nähe von Kirche und Schloss angeschnitten wurde. Eventuell lassen sich für den fraglichen Zeitraum um 1878 entsprechende Aktivitäten in Groß Kreuz feststellen.

Eberhard Kirsch, Joachimsthal

